

Stadtpfarrkirche Neunkirchen

am 5. September 2025

200 JAHRE JOHANN STRAUSS

In der wunderschönen Stadtpfarrkirche Neunkirchen fand diese Hommage an den „Walzerkönig“ statt. Gemeinsam mit dem „1. NEUNKIRCHNER MUSIKVEREIN“ organisierten wir dieses Konzert, das großen Zuspruch fand und den Kirchenraum mit Musikbegeisterten füllte: so voll sah man die Kirche schon lange nicht mehr!



Stefan TANZER, Katharina LINHARD, Christina SIDAK und Norbert ERNST mit Maestro Erwin STOLL und dem „1. NEUNKIRCHNER MUSIKVEREIN“

Ein Konzert von Johann Strauss mit einem Blasmusik Orchester ist nicht ganz einfach: Notenmaterial muss für das spezielle Orchester umgeschrieben werden, die Klangbalance ist eine andere gegenüber einem Streichorchester usw. Aber Dank der guten Vorbereitung und dem Können der Musiker von alt bis jung gelang das alles ganz vorzüglich. Schon bei der Probe mit den Solisten herrschte eine freundschaftlich – entspannte Atmosphäre – Dirigent Erwin Stoll, aber auch Andreas Brenner hatten aber alle Hände voll zu tun.

Zum circa zweistündigen Konzert, das ohne Pause gegeben wurde, waren auch eine große Zahl an Ehrengästen gekommen: so der Botschafter von Peru a.D. Alberto SALAS-BARAHONA, Nationalrat Ing. Thomas ELIAN, Landesgeschäftsführer Landtagsabgeordneter Mag. Helmut FIEDLER, Nationalrat a.D. Franz KAMPICHLER, Nationalrat a.D. Hans HECHTL, Bundesratspräsidentinstv. a.D. Andrea KAHOFER, Bezirkshauptmannstv. Eva BAUER, Bürgermeister von Wartmannstetten Martin



SCHERZ, Bürgermeister a.D. Ing. Hans GNEIHS, Stadtrat Ing. Günther KAUTZ, Stadtrat Tomas RACK, der Präsident a.D. des „1. Neunkirchner Musikvereins“ TR Ing. Werner WEISSENBÖCK und der amtierende Präsident, Bgm. a.D. KommRat Herbert OSTERBAUER, der die Begrüßungsworte sprach. Auch Pater Bernhard LANG, Pfarrer und Kustos des Minoritenordens in Österreich und der Schweiz, fand treffende und ans Herz gehende

Amici del Belcanto

Worte über Musik und die Verbindung über den Sonnengesang des Ordensgründers Franz von Assisi zur Schöpfung und zu Gott.



Norbert ERNST, Christina SIDAK, Katharina LINHARD sowie Norbert STOLL und Daniela FUCHS

Lassen wir im Folgenden – immer „kursiv“ gedruckt - auch „amica“ Martina KLINGER zu Wort kommen (Zitate aus ihrem Blog „Klingers Kulturpavillon“):

Märsche und Polkas sowie der große Konzertwalzer "Geschichten aus dem Wiener Wald" erklangen, wo man richtig "das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet" zelebrierte, aber eigentlich

hat ja der Walzer ein sehr ernstes Thema, wozu es auch das Theaterstück von Ödon von Horvath gibt. Langsam, getragen und nahezu in kirchlicher Würde trug der 1. Neunkirchner Musikverein diesen Walzer vor.

Amici del Belcanto - Präsident **Michael Tanzler**, welcher auch die Moderation des Konzerts innehatte, kündigte als erste Künstlerin die Preisträgerin des Strecker-Wettbewerbs, und bei Brigitte Fassbaender ausgebildete Mezzosopranistin **Christina Sidak** an. Sie lud "gern sich Gäste ein", als Prinz Orlofsky (eine der besten Hosenrollen) aus der "Fledermaus". Auch Wissenswertes rund um Strauss' Leben und Wirken hatte der Moderator im "Gepäck". So schrieb sich die Familie Strauss mit "Doppel-s", wohingegen der Operettenkomponist Oscar Straus (!) mit einem "s" geschrieben wurde.

Der Edlitzer "Welttenor" **Norbert Ernst**, viele Jahre an der Wiener Staatsoper, auch Gesangslehrer, jetzt vor seinem Debut in Buenos Aires und mit einem eigenen Kulturzentrum im Heimatort aufwartend, fühlte sich "Als flotter Geist" aus dem "Zigeunerbaron" und interpretierte das weltbekannte "Ja, das alles auf Ehr!" wunderbar.

Aus Gosau in Oberösterreich stammt die junge aufstrebende Sopranistin **Katharina Linhard**, die als "Adele" aus der Fledermaus nichts an Spritzigkeit und auch Spielwitz vermissen ließ.



Der Musikverein spielte die eingängige und hübsche "Bitte schön" - Polka francaise op. 372. Mit dem "Persischen Marsch" op. 289 wurde es kraftvoll, ausdrucksstark und "orientalische Anklänge" waren zu hören. Strauss widmete diesen Marsch dem Schah von Persien, worauf ihm dieser einen Orden verlieh, wie Tanzler ausführte. Zurück in die Bundeshauptstadt, nach Wien, ging es mit DER populärsten Walzer-Melodie von Johann Strauss überhaupt. "WIENER

Amici del Belcanto

BLUT". Katharina Linhard als Gräfin Zedlau und Norbert Ernst als Graf, der sie mit der Tänzerin Franziska Cagliari und der "Probiermamsell" Pepi betrügen will, gaben ein schönes Bild ab und feierten dieses Duett richtig, auch wenn Ernst gar nicht (mehr) dazu kam, "Ach, Gräfin, bitte" zu sagen.

*Der Neunkirchner **Stefan Tanzer**, an der Volksoper Wien und mit einer profunden Bariton-Stimme ausgestattet, ließ das schmalz-triefende und romantische "Ach, wie so herrlich zu schau...sind all" die lieblichen Frauen, doch willst Du einer vertrauen, dann Freundchen, auf Sand wirst Du bauen!" hören. Mit der wunderschönen, höchst melodischen Operette "Eine Nacht in Venedig" wurde thematisch weiter verfahren: "So ängstlich sind wir nicht!" ebenso eine bekannte Melodie, welche die Szene der "Agricola", Gattin eines Senators von Venedig anleitet. Sidak und Linhard reüssierten hier leidenschaftlich und hatten sichtlich ihren Spaß dabei.*

Seitens des Moderators Tanzler erfuhr man, dass die "Nacht in Venedig" eben NICHT in Wien, sondern in Berlin uraufgeführt wurde. Dies hatte amouröse "Verwicklungsgründe". Strauss' Ehefrau hatte ein Verhältnis mit dem Direktor des Theaters an der Wien, für den beleidigten "Schani" kam eine Uraufführung in Wien nicht infrage. Die Uraufführung in Berlin kam nicht an, unter anderem wegen der Textzeile "Nachts sind die Katzen ja grau", die das Publikum zum Miauen verleitete. 1931 wurde das Werk - eigentlich musikalische Verkleidungskomödie - von Erich Wolfgang Korngold umgearbeitet. Zu der "Kanzone des Herzogs von Urbino", einem ausgewiesenen Frauenhelden, fanden sich alle vier Künstlerinnen/Künstler vor dem Altar ein, eigentlich ja kein Kirchenlied. Denn es ertönen die Lock-Rufe "Ninana, ninana, Dir will ich singen! Höre mich an! Horch auf das Klingen, antworte dann!" Eine qualitätsvolle Umsetzung war gesichert durch die Vier.

Der Moderator kündigte weiters ein besonderes Lieblingsstück von ihm persönlich an, welches auch der Musikverein von Neunkirchen verinnerlicht hat und sehr gerne spielt: Das opernhafte "Intermezzo aus 1001 Nacht", elegant und erhaben, träumerisch und fein. Weiters wusste er zu berichten, dass die Strauss-"Euphorie" sogar vor Zügen und Flugzeugen nicht halt machte, es gab sogar einen "Eurocity Johann Strauss", der zwischen Köln und Wien verkehrte.



Christina SIDAK, Pfarrer Pater Bernhard LANG, Norbert ERNST, Stefan TANZER und Katharina LINHARD

Drei Szenen aus dem „Zigeunerbaron“ folgten dann noch bei dem alle glänzten: Stefan Tanzer mit „Ja das Schreiben und das Lesen“, Katharina Linhard und Norbert Ernst gefühlvoll das Dompfaff-Duett „Wer uns getraut“ und dann noch das große Terzett um den Schatzwalzer. Christina SIDAK leitete die

Amici del Belcanto

Szene gefühlvoll mit ihrer Erzählung ein, ihr samtener immer geschmackvoll eingesetzter Mezzo korrespondierte dann ideal mit der darüber jubelnden höhensicheren und überzeugenden Saffi von Katharina LINHARD. Norbert ERNST konnte dabei als Barinkay beweisen, daß ihm auch die Strauss'schen Kantilenen liegen und steuerte explosive tenorale „acuti“ bei.

Das Finale wurde eingeläutet mit dem rührseligen "Brüderlein und Schwesterlein, wollen alle wir sein!" aus der "Fledermaus". Alle liegen sich in den Armen und "erst ein Kuss, dann ein Du...", wer kennt's nicht. Linhard, Sidak, Ernst und Tanzer gaben hier die Richtung vor! Johann Strauss selbst hatte drei Ehefrauen. Dem Walzerkönig waren die Damen recht zugetan.

Ein Sonderlob ist abschließend den beiden Dirigenten des Abends, Kapellmeister Andreas Brenner und Maestro Erwin Stoll, zu zollen. Ihre Leitung (und ihre Umsicht) trug zu Höhenflügen bei! Stehende Ovationen in der Kirche und minutenlanger Applaus beschlossenes dieses strategisch gut ausgewählte Konzert, um den Meister Strauss zu ehren.

Eine äußerst fruchtbare und gedeihliche Zusammenarbeit der beiden Vereine trug beste Früchte!



Nach dem Konzert wurde im „Alten Bräuhaus“, das dankenswerterweise engagiert als Kartenvorverkaufsstelle fungierte, gefeiert (links)... zu ganz später Stunde fand man sich noch im „Hotel Osterbauer“ ein, wo Hausherr Thomas noch einen ausgab: Stefan TANZER, Katharina LINHARD und Musikvereinsobmann Kurt BOCK



Im „Alten Bräuhaus“ stellten sich zum Abschluß Stefan TANZER, Katharina LINHARD, Elisabeth MARKSTEINER, Markus PUNKL, Dr. Stylianos KAPIOTIS, Musikvereinsobmann Kurt BOCK, Christian BAUER – der sich als sensationeller Kartenvorverkäufer erwies!!!, Maestro Erwin STOLL und Hans BAUER